

Defa-Preis  
55. DOK Leipzig  
2012

Im Wettbewerb der  
36. Duisburger Filmwoche  
2012

Im Wettbewerb  
14. IFF Bratislava  
2012

# Mansfeld

Ein magischer Film über die Geheimnisse der Kindheit  
und einen tausend Jahre alten Brauch.

Ein Dokumentarfilm von Mario Schneider

Redaktion MDR Beate Schönfeldt • Produktionsleitung Christoph Kukula • Kamera Florian Kirchner/Mario Schneider • Ton Henning Raatz • Schnitt Gudrun Steinbrück/Mario Schneider • Musik Cornelius Renz/Mario Schneider • Filmgeschäftsführung Christoph Kukula • Regieassistent Jette Blümner • Produktionsassistent Matthias Reger/Friederike Krämer • Koordinierung Postproduktion Torsten Giewat • Materialassistent Matthias Reger • Schnittassistent Hanna Románowsky • Mischung Hans Kolling • Tonschnitt Wolfgang Liebig • Sound-Design Bernd Göbel • Farbkorrektur Tim Kiessig • Standfotograf Joachim Blobel • Produzent Mario Schneider • Buch und Regie Mario Schneider

Ein Film-Produktion in Koproduktion mit dem Mitteldeutschen Rundfunk  
gefördert von der Mitteldeutschen Medienförderung und der DOK Leipzig

www.42film.de facebook.com/42film

Kinostart 16. Mai 2013

[www.mansfeld-derfilm.de](http://www.mansfeld-derfilm.de)

Inhalt	3
Der Regisseur Mario Schneider zu „MansFeld“	7
Jurybegründung der Filmbewertungsstelle	8
Stab und Besetzung	9
Biografie des Regisseurs	10
Firmenangaben	11
Allgemeine Daten zum Film	12
Kontakt	12
Pressestimmen	13

## Kurzinhalt

Tom, Sebastian und Paul sind Kinder aus sehr unterschiedlichen Familien. Sie leben in einem kleinen Dorf im Mansfelder Land, einer Gegend, die vom Niedergang des Bergbaus gezeichnet ist. Eine riesige, schwarze Halde thront noch wie ein Gebirge über dem Dorf und erinnert an die vergangene Zeit. Ein archaischer Brauch ist jedoch über die Jahrhunderte geblieben, und die drei Jungen spielen eine entscheidende Rolle darin.

## Inhalt

*MansFeld* taucht tief in die Kindheit dreier Jungen ein. Der Zuschauer sitzt mit ihnen am Abendbrottisch, bei den Hausaufgaben, ist beim Schlachten hautnah dabei und entdeckt die verschiedenen Arten des Umgangs der Familien. So sind die Voraussetzungen mit denen alle drei ins Leben starten sehr ungleich. Sebastian ist bodenständig. Er ist beliebt bei seinen Klassenkameraden und der Schwarm der Mädchen. Tom wächst gemeinsam mit seiner Mutter und ihrer Lebensgefährtin auf. Er ist ein kleiner Philosoph und seine Sicht auf die Welt ist beeindruckend. Paul hat es schwer den Anschluss in der Schule nicht zu verlieren, doch seine Familie steht hinter ihm. So unterschiedlich die Familien sind, so verschieden sind auch die Jungen und es stellt sich unweigerlich die Frage, was aus jedem Einzelnen werden wird. Sind ihre Wege vorgezeichnet, oder ist eben doch alles möglich? Ist die Zukunft, ist jeder einzelne Junge wirklich ein unbeschriebenes Blatt?

*Komm doch, lieber Frühling!*

Und dann ist es soweit, der lange Winter ist vorüber. Das Pfingstfest wird in einem archaischen Ritus begangen. Einige Männer des Dorfes haben sich verkleidet und suhlen sich in Schlammlöchern, krallen sich noch fest in die Erde, wollen eins sein mit ihr. Sie sind das Sinnbild der kalten und unerbittlichen Jahreszeit. Auf der anderen Seite steht der Frühling, stehen die Kinder mit ihren farbenfrohen Trachten. Nun findet ein Kampf zwischen den Kräften der Natur statt. Die Kinder kommen mit ihren Peitschen und vertreiben den Winter aus dem Land. Ein Mal im Jahr gewinnen die Jungen die Oberhand, und der Wechsel der Generationen deutet sich an. Der Frühling vertreibt den Winter und die Jungen die Alten. So war es immer, so wird es immer sein. Einmal im Jahr kehrt dieser alte Zauber zurück in die Herzen aller Dorfbewohner.

*MansFeld* ist ein Film über den Wandel der Generationen und die Fortdauer von Tradition. „*MansFeld*“ führt uns zurück in die eigene Kindheit, und so sitzen wir wieder in der Schulbank, streunen durch den Wald und haben Angst im Dunkeln.

## Die Protagonisten

### TOM



Tom ist 8 Jahre alt und wächst gemeinsam mit seiner Mutter Claudia und ihrer Lebensgefährtin Steffi auf. Seinen Vater sieht er an den Wochenenden. Steffi ist für Tom mehr als nur eine Freundin. Ihre Arbeit in einer Elektronikfirma fasziniert ihn besonders und so ist sein Wunsch für die Zukunft klar.

Tom ist ein Philosoph. Wenn er am Frühstückstisch die Zeitung aufschlägt und daraus vorliest, erscheint er uns wie ein erwachsenes Kind. Claudia und Steffi lieben sich und stehen zu ihrer, auf dem Dorf sehr ungewöhnlichen Beziehung. Um Tom die Welt der Männer nicht zu verschließen, begeistern sie ihn für den Pfingstverein. Der Umgang mit der Peitsche fällt ihm Anfangs schwer, doch das Üben soll sich am Ende lohnen.

Toms Sicht auf die Welt ist beeindruckend. Er erzählt uns von Gott, dem Tod, dem Ende der Kindheit und von den zwei Seiten seines Bettes, der hellen und der dunklen.

## SEBASTIAN

Sebastian ist 9 Jahre alt. Er und sein Bruder sind zwei Geschwister, wie sie im Buche stehen. Sie toben, streiten und lachen zusammen, und nicht selten muss der Vater kommen, um sie zur Ruhe zu bringen. Sieht man wie die beiden unbändigen Spaß haben, spürt man den großen Unterschied, ob man allein oder mit einem Geschwister aufwächst.

Sebastian ist beliebt bei seinen Klassenkameraden, und er ist der Schwarm der Mädchen. Er hat, wie einige Jungen im Dorf, eine 4 Meter lange Peitsche. Das Knallen ist eine Kunst, und es gibt so manchen Erwachsenen im Ort, bei dem es einfach nicht klappen will. Wenn Sebastian seine Peitsche schwingt, dann hallt es im ganzen Dorf und in den Wäldern wider.



## PAUL

Paul ist 9. Seine Eltern leben in einfachen Verhältnissen. Der Vater droht, auf Grund eines Unfalls, seinen Job zu verlieren. Der Verlust der Arbeit schwebt über der Familie wie ein steter Schatten.

Paul hat Probleme in der Schule, und es kostet ihn manchmal Mühe, den Anschluss nicht zu verlieren. Doch Paul kämpft. Mutter und Vater haben verschiedene Arten, ihn zu erziehen. Beide aus großer Liebe heraus, aber die Liebe geht eben oft eigene Wege.

Pauls Familie ist groß, und alle Schwierigkeiten treiben sie nicht auseinander, sondern schweißen sie umso fester zusammen. An Paul bemerken wir, welch Glück es ist, in einer Großfamilie aufzuwachsen.

In einer Sache übertrifft Paul niemand - er ist ein Virtuose mit der Peitsche. Im Frühjahr wird es auf ihn und die anderen Jungen ankommen, wenn sie damit auf den Winter losgehen, um ihn aus dem Land zu jagen.



Regisseur Mario Schneider zu „MansFeld“

„Als kleiner Junge habe ich jedes Pfingstfest der Grunddörfer im Mansfelder Land mit meinen Eltern besucht. Wir wohnten im Nachbardorf und strömten mit den anderen Dorfbewohnern hinaus in den Wald. Ich stand dann an dem Schlammloch und beobachtete die Männer, wie sie hinein sprangen, wie sie sich tief in den Morast eingruben, und die Jungen in den bunten Trachten, die in meinem Alter waren, wie sie mit ihren Peitschen auf die Männer losgingen und aus dem Loch trieben, hinaus aus dem Wald und über das Land. Ich erinnere mich an dieses seltsam magische Ereignis, und wie unverständlich es mir damals blieb. Als ich nach dreißig Jahren wieder unser Fest besuchte, hatte sich dort nichts verändert, der Brauch lief ab wie schon vor tausend Jahren. Nur die Welt außerhalb dieses Festes hatte sich gewandelt. Die Idee zu einem Film war geboren.

Der Frühling jagt den Winter aus dem Land. Die Jungen sind die Blüte, sie sind das Neue und vertreiben das Alte. Sie nehmen einmal im Jahr den Platz der Erwachsenen ein. Mich interessiert, was aus den Kindern von heute werden kann. Sie wissen es selbst noch nicht. Können wir es erahnen, wenn wir ihnen nur genau zusehen? Sebastian, Tom und Paul sind sehr unterschiedliche Jungen. Ich wollte wissen, wie jeder von ihnen mit den Geheimnissen dieser Welt und der auf sie zukommenden Verantwortung umgeht. In den Kindern steckt eine unermessliche Zukunft. Immer kleiner und konkreter wird diese mögliche Zukunft werden. Wir selbst haben es miterlebt und schauen uns an, wer wir jetzt sind. Wir erkennen, dass wir eine einzige, uns selbst bestimmte Form der Zukunft gewählt haben. Wir sind fest in sie gegossen und füllen sie aus. In den Kindern existiert noch das Universum der Möglichkeiten. Nichts scheint begrenzt, alles ist im Wandel, wird entdeckt und gerät ins Blickfeld. Eben haben sie noch Angst vor dem Weihnachtsmann, und kaum erkennen sie ihren eigenen Vater hinter der Maske, ist die Magie verloren. Diese stete Entzauberung der Welt führt letztendlich dazu, dass wir erwachsen sind. Sind die kindlichen Geheimnisse gelüftet, liegt die Kindheit hinter uns.

Das Pfingstfest ist eine Nahtstelle zwischen diesem Erwachsensein und der Sehnsucht nach dem Kind in uns. Gestandene Männer mit Familien und normalen Berufen verwandeln sich einmal im Jahr und gehen in den Schlamm. Sie wollen eins werden mit der Erde.

Wir brauchen die Geheimnisse, und wir hüten sie, wie einen Schatz. In den Grunddörfern wird er gehoben, jedes Jahr aufs Neue, und er funkelt die Bewohner an aus fernen Zeiten. Es geht um Verzauberung. Es geht um Verantwortung.“



### Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW)

*Jurybegründung.* „In diesem beeindruckenden Dokumentarfilm wird genau hingesehen. Auf drei Söhne aus Familien, die sehr unterschiedlich sind, was man am Anfang des Films schon an den Leistungen der Jungen in der Schule und in der Unterstützung der Eltern bei den Schularbeiten erkennen kann ...“



„...Die Jury war beeindruckt davon, welche Nähe die Jungen und ihre Familien für die Aufnahmen zugelassen haben. Man spürt das Zutrauen der Menschen zum Filmteam und so wurden einige erstaunlich intime Momente möglich, wenn etwa einer der Väter seinem Sohn seine Zuneigung zeigt. Die Filmemacher waren so klug, sich ganz auf die Stärke ihrer Bilder zu verlassen und deshalb auf einen Kommentar zu verzichten. Auch die eher assoziative Dramaturgie zwingt den Zuschauer dazu, genau hinzusehen. In den Nuancen und Details wird eindrucksvoll gezeigt, wie diese drei Jungen durch ihre Sozialisation geprägt werden. Und wenn sie dann mit ihren Peitschen knallen, kennt man sie so gut, dass man nachvollziehen kann, was dieser Moment für sie bedeutet.“

*Protagonisten*

Tom

Sebastian

Paul

*Regie*

Mario Schneider

*Kamera*

Florian Kirchler

Mario Schneider

Peter Badel

Thomas Plenert

*Ton*

Henning Raatz

Johannes Doberenz

*Schnitt*

Gudrun Steinbrück

Mario Schneider

*Musik*

Bach / Stravinsky / Holst / Vivaldi / Renz / Schneider

*Gefördert durch*

Mitteldeutsche Medienförderung

*Koproduzent*

MDR

*Redaktion*

Beate Schönfeldt

**Biografie des Regisseurs *Mario Schneider***  
(Regisseur, Produzent, Filmkomponist)

Mario Schneider wurde 1970 in Neindorf im Mansfelder Land geboren. Im Jahr 2000 hat er sein Studium als Diplomfilmkomponist an der Musikhochschule in München



abgeschlossen. Seitdem ist er als Regisseur, Autor und Filmkomponist tätig. In 2004 hat er die Filmproduktionsfirma 42film GmbH gegründet.

**Filmografie als Regisseur (Auswahl):**

<i>MansFeld</i> (2012)	Kinodokumentarfilm, 98 Min., Koproduziert durch den MDR, Gefördert durch MDM/DEFA Stiftung Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW) DEFA Förderpreis beim 55. DOK-Festival Leipzig 2012, im Wettbewerb der 36. Duisburger Filmwoche, im Wettbewerb des 14. Int. Filmfestivals Bratislava
<i>Das zweite Geschenk</i> (2008)	Kurzfilm (fiktional), 15 Min. Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW) Friedrich-Wilhelm-Murnau Preis 2009 2. Preis Konstanzer Kurzfilmspiele
<i>Heinz &amp; Fred</i> (2007)	Kinodokumentarfilm, 80 Min., Koproduziert durch ARTE/MDR, Gefördert durch MDM Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW) u.a. DEFA Förderpreis beim DOK-Festival Leipzig
<i>Der letzte Gast</i> (2005)	Kinodokumentarfilm, 70 Min.
<i>Helbra</i> (2003)	Kinodokumentarfilm, 70 Min. „Deutscher Wettbewerb“ Dok-Festival Leipzig 2004 DokumentArt Neubrandenburg 2004 Int. Documentary Festival Guangzhou 2004, u.a.

## Die 42film GmbH

Die 42film GmbH wurde 2004 vom Regisseur und Filmkomponisten Mario Schneider gegründet. Im Jahr 2005 stieß Eike Goreczka als Autor und Producer hinzu. Seit 2012 gehört Christoph Kukula als Produktionsleiter und Producer zum Team von 42film.

Das Büro 42film versteht sich vor allem als Inhouse Produktion. Die Ideen wachsen innerhalb der Firma bis zur Produktionsreife. Die Entwicklung und Produktion von Dokumentar- und Spielfilmen stehen gleichberechtigt nebeneinander. Gleichzeitig sieht sich 42film auch als Plattform für freie und künstlerische Arbeit talentierter junger Filmemacher.

### Filmografie 42film GmbH (Auswahl):

<i>Corn Island</i> (AT)	Kinospielfilm, 90 Min., Dreh
<i>Zero</i> (AT)	Kinospielfilm, 100 Min., Dreh
<i>Heiner Hinrichs</i>	Kinodokumentarfilm, 80 Min., Postproduktion
<i>MansFeld</i> (2012)	Kinodokumentarfilm, 98 Min. Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW)
<i>Ich, Tomek (Piggies)</i> (2009)	Kinospielfilm, 94 Min. Karlovy Vary – Special Jury Mention (Filip Garbacz) Polish Film Festival – Bester Schauspieler (Filip Garbacz)
<i>Das zweite Geschenk</i> (2008)	Kurzfilm (fiktional), 15 Min. Friedrich-Wilhelm-Murnau Preis Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW) 2. Preis Konstanzer Kurzfilmspiele
<i>Heinz &amp; Fred</i> (2007)	Kinodokumentarfilm, 80 Min. Prädikat „besonders wertvoll“ (FBW) DEFA Förderpreis beim DOK-Festival Leipzig
<i>Der letzte Gast</i> (2005)	Dokumentarfilm, 65 Min.
<i>Helbra</i> (2003)	Kinodokumentarfilm, 70 Min.

## Allgemeine Daten zum Film

Drehzeit: 2010-2011  
Fertigstellung: Oktober 2012  
Förderung: Mitteldeutsche Medienförderung, Defa Stiftung  
Koproduzent: MDR  
Drehorte: Mansfelder Grund, Ahlsdorf, Hergisdorf, Helbra  
Drehtage: 50  
Länge: 98 min.  
Format: HD  
Prädikat: besonders wertvoll  
FSK: 6 Jahre  
Website: [www.mansfeld-derfilm.de](http://www.mansfeld-derfilm.de)  
Facebook: [www.facebook.com/42film](http://www.facebook.com/42film)  
Trailer: auf: [www.mansfeld-derfilm.de](http://www.mansfeld-derfilm.de)

## Ansprechpartner Pressebetreuung

cut-Filmpresse  
Michael Eckhardt  
Blümnerstraße 8  
04229 Leipzig  
Fon: 0341 2470959  
Fax: 0341 2470955  
Mail: [info@cut-film.de](mailto:info@cut-film.de)  
Mobil: 0172 7794732

## Ansprechpartner 42film-Verleih

Mario Schneider  
42film GmbH  
Geiststraße 49  
06108 Halle/Saale  
Germany  
Fon: 0345 4781848  
Fax: 0345 4781849  
Mail: [verleih@42film.de](mailto:verleih@42film.de)

## Ansprechpartner Disposition/Marketing Kino

Gisela Wehrl  
Fon: 03412425574  
Mobil: 01633323777  
Mail: [mail@gisela-wehrl.de](mailto:mail@gisela-wehrl.de)

Pressestimmen zu „MansFeld“ (Auswahl)

*„Liebe und Sehnsucht, Geborgenheit und Ängste werden so unmittelbar greifbar,  
dass es einen nicht unberührt lassen kann.“*

**Mitteldeutsche Zeitung**

*" 98 magische Minuten über die Wirklichkeit."*

**Mitteldeutsche Zeitung**

*"Schneider taucht ein in den Kosmos kindlicher Unbeschwertheit.“*

**Münstersche Zeitung**

*"MansFeld dürfte zum Berührendsten und Poetischsten gehören, das die Dokumentarfilm-  
Branche in der gegenwärtigen Saison zu bieten hat.“*

**Fritz**

*„Die Zukunft der Kinder ist ein weißes Blatt.*

*Mario Schneider ist dicht bei den Kindern. Intimität ist eine Qualität des Films.“*

**Ruhr Nachrichten**

*„Ein großes, wildes Fest ...“*

**Kreuzer Leipzig**

*„Voller Gefühl werden die Kinder mit all ihren Ängsten, Hoffnungen und Träumen  
in den Mittelpunkt gestellt. Die Intimität, die die Familien zulassen ist immens.“*

**Kulturfolger**

*"Die gebeutelte Gegend erhält etwas von ihrer Schönheit und Würde zurück“*

**Fritz**

*„Der Film beschwört die Mysterien der Kindheit herauf.*

*Ein aus der Zeit gefallener, sagemumwobener Ort, in dem der Geist der Vergangenheit  
lebendig ist.“*

**Kino-Zeit.de**